

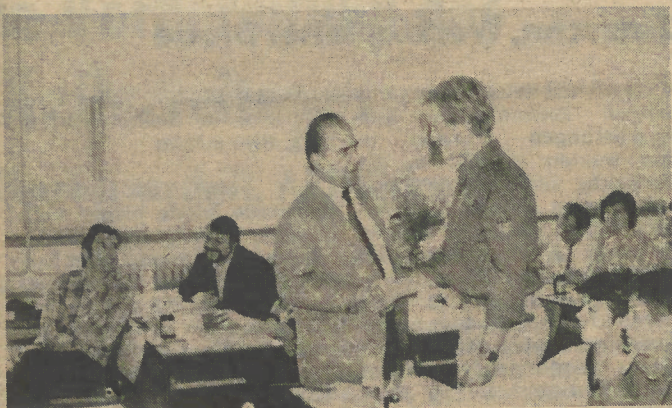
Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

2. Novemberausgabe
Nr. 44/80 – 31. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender

8. Tagung der SED-Kreisleitung

Margot Kanzenbach, Werkteil W, sprach zur Diskussion



APO-Wahlversammlung in der APO P. Zu den Höhepunkten gehörte auch die Aufnahme von drei Kandidaten in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse. Einer von ihnen ist Frank Schneider, der hier vom APO-Sekretär beglückwünscht wird. Lesen Sie auch Seite 3.

11. Solidaritätskonzert

Am Dienstag, dem 18. November, beginnt im Rahmen der Aktion „Dem Frieden die Freiheit“ das 11. gemeinsame Solidaritätskonzert des Betriebsfunks und der Gewerkschaftsleitung. Alle Kollektive sind aufgerufen, sich mit ihrer Spende an dieser Aktion zu beteiligen und so ihre internationalistische Haltung mit allen Völkern, die gegen Unterdrückung und für Unabhängigkeit kämpfen, zum Ausdruck zu bringen.

Grüße und Glückwünsche an die Vereinigung MELS zum Jahrestag der Oktoberrevolution

Teure Genossen, liebe Freunde!

Wir, die Kommunisten und das gesamte Kollektiv unseres Berliner Werkes für Fernsehelektronik, übermitteln Euch die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Dieser Tag ist auch für uns ein Feiertag, leitete er doch eine neue Epoche in der Geschichte der Menschheit ein.

Wir bereiten in diesen Tagen mit hohen Leistungen in Forschung, Entwicklung und Produktion unseren X. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vor. Wir können Euch versichern, daß wir alle an uns gestellten Plan-

aufgaben erfüllt haben. Das ist unser Beitrag zur Stärkung und Sicherung des Weltfriedens. Teure Genossen, wir wünschen Euch bei der Vorbereitung des XXVI. Parteitages der KPdSU viel Erfolg.

Wir versichern Euch, alles zur Festigung unseres sozialistischen Bruderbundes, zur Sicherung des Friedens und zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft zu tun.

Wir wünschen Euch weitere große Erfolge und dabei beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

**Kreßner, Betriebsdirektor;
Richter, Parteisekretär;
Grzesko, BGL-Vorsitzender;
Pätzoldt, FDJ-Sekretär**

Am 5. November 1980 fand die 8. Tagung der Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick statt. Als Gast nahm Genosse Helmut Müller, Mitglied des ZK der SED und 2. Sekretär der Bezirksleitung, daran teil. Die Genossen berieten in Auswertung der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, in Gera die Aufgaben, die in unserem Stadtbezirk in Vorbereitung auf den X. Parteitag zu lösen sind.

Genosse Hedke, 2. Sekretär der Kreisleitung, erstattete den Bericht und orientierte darin auf die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1980 in allen seinen Teilen. Ziel ist, einen reibungslosen Plananlauf 1981 zu garantieren und im 1. Quartal den Plan der industriellen Warenproduktion mit 25 Prozent zu erfüllen. Er verwies darauf, daß die Kampfprogramme aller Grundorganisationen, die gegenwärtig auf den Parteivahlversammlungen beschlossen werden, konkrete Aufgaben enthalten müssen, deren Erfüllung dem geforderten Leistungszuwachs gerecht wird.

Es bedarf vor allem eines parteilichen Standpunktes für eine kontinuierliche und vertragsgerechte Erfüllung

des Planes der Warenproduktion und für einen vernünftigen Umgang mit den gesellschaftlichen Fonds.

In der Diskussion ergriffen neun Genossen das Wort, darunter Margot Kanzenbach aus dem Werkteil Bildröhre unseres Betriebes.

Genossin Kanzenbach informierte die Anwesenden darüber, daß die Bildröhrenwerker bis zum 30. September 1980 drei Tage Planvorsprung erkämpften. Das entspricht einem Wert der Warenproduktion von mehr als einer Million Mark. Voraussetzung für eine solche Leistung ist die kontinuierliche Aussprache der Genossen mit den parteilosen Kollegen und die Erläuterung aller Aufgaben, „denn, wenn im Kopf politische Klarheit herrscht, packen die Hände bedeutend fester zu“.

Ausschuß konnte gesenkt werden

Genossin Kanzenbach sprach weiterhin darüber, daß in ihrem Kollektiv, der Bildröhrenpackerei, durch öffentliche Leistungsvergleiche Fortschritte in der Qualitätsarbeit erreicht werden konnten. Betrug die Ausschuß-

quote bei ca. 30 000 Bildröhren vor drei Jahren noch 5 bis 6 Brüche, so sind es heute nur noch 0 bis 2.

Das Schlußwort hielt Genosse Helmut Müller. Er wertete aktuell-politische Ereignisse und bemerkte, daß es darauf ankomme, angesichts der forciert betriebenen Kriegsvorbereitung imperialistischer Kreise, in der politisch-ideologischen Arbeit besonders Grundfragen zu behandeln.

Wir begegnen verleumderischen Hetzkampagnen westlicher Massenmedien am besten mit ideologischer Standhaftigkeit und einem gefestigten Klassenstandpunkt.

Besonders komme es darauf an, höhere ökonomische Leistungen zu erzielen. Die Ausgangsposition für die Anforderungen der 80er Jahre ist in Köpenick gut, schätzte Genosse Müller ein. Jetzt müssen durch eine gezielte Führungsarbeit auch noch vorhandene „Ecken“ in Ordnung gebracht werden.

Einstimmig nahmen die Mitglieder der Kreisleitung zum Abschluß der Tagung einen Beschluß zur Erhöhung des Parteieinflusses in den Jugendbrigaden an.



II. Delegiertenkonferenz der BSG Fernsehelektronik am 5. November 1980. Blick ins Präsidium. Ausführlich lesen Sie darüber in unserer nächsten Ausgabe. Foto: Rose



Möglichkeiten zur Weiterbildung

Die Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Lichtenberg, der Fachvorstand Elektrotechnik und der Bezirksvorstand der KDT führen im 2. Halbjahr 1980 folgende Weiterbildungsveranstaltungen durch: Erfahrungsaustausch: Erfahrungen und Ergebnisse bei der Anwendung des Verfahrens „Gestaltung manueller Arbeitsprozesse (GMA) zur Rationalisierung von Handmontageprozessen“.

Termin: 18. 11. 80, 10.00 bis 16.00 Uhr

Ort: 8012 Dresden, Rathausplatz 1, Neues Rathaus, Plenarsaal.

Teilnehmergebühren: 40,- M (KDT-Mitglieder 30,- M)

Kolloquium: Erfahrungen mit Manipulatoren

Termin: 18. 11. 80, 14.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik,

1134 Berlin, Markstr. 9 - 12
Teilnehmermeldung: Schriftlich bis eine Woche vor Beginn der Veranstaltung

Kolloquium: Die Realisierung von Konstantspannungsquellen mit Hilfe des integrierten Schaltkreises MAA 723

Termin: 15. 11. 80, 14.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik,

1134 Berlin, Markstr. 9 - 12
Teilnehmermeldung: Schriftlich bis eine Woche vor Beginn der Veranstaltung

Tagung: Rationalisierung der technologischen Kette Leiterplatte

Termin: 31. 2. 80, 10.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Museum für Deutsche Geschichte, Unter den Linden.

Teilnehmergebühren: 40,- M (KDT-Mitglieder 30,- M)

Teilnehmermeldung: Bis 15. 11. 80 an den Fachvorstand Elektrotechnik, 1086 Berlin, PSF 1315

Lehrgang: Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung mathematischer Methoden zur Zeitoptimierung in der Technologie

Termin: 4. 12. 80 - 8. 1. 81, donnerstags 7.30 bis 13.00 Uhr

Ort: Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik,

1134 Berlin, Markstr. 9 - 12
Teilnehmermeldung: Schriftlich bis 27. 11. 80

Die entsprechenden Anmeldungen und Delegierungen sind mit PB 4, Telefon 2801, abzustimmen. Rückfragen zum Inhalt der Veranstaltungen sind an den Kollegen Trompeter, Telefon 2565 zu richten.

Waldhausen,
Öffentlichkeitsarbeit,
BS-KDT



Der Direktor hat das Wort

Kollektiv des Werkteils Diode stellt sich den hohen Anforderungen

Genosse Werner Zetsche, Werkteilleiter Diode

Im Kampf um hohe Steigerungsraten und erfüllte Pläne kann das Kollektiv des Werkteils Diode auf gute Ergebnisse verweisen. Zum 130. Male konnten wir im Oktober den Plan der Warenproduktion erfüllen. Eine Übererfüllung, die der Produktion von drei Arbeitstagen entspricht, ist das Ziel der Arbeit unserer Kollektive in diesem Jahr.

Mit diesem Ergebnis werden wir erstmals den größten Anteil aller Werkteile an der Warenproduktion des Gesamtbetriebes haben. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und allen Kollektiven, allen Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren unseres Werkteiles für die hervorragenden Leistungen und für ihre Einsatzbereitschaft, die

sie bei der Lösung der Aufgaben gezeigt haben, danken. In keinem Werkteil ist die bisherige Entwicklung der Produktion so eng mit dem wissenschaftlich - technischen Fortschritt verbunden wie im Werkteil Diode.

So standen in den 60er Jahren die Germanium-Dioden im Mittelpunkt unserer Fertigung, ab 1970 bestimmten die Si-Dioden das Profil des Werkteiles. Gegenwärtig produzieren schon etwa 60 Prozent unserer Beschäftigten FSA- und SEK-Bauelemente bzw. stellen im Zyklus I die B-Teile für den Werkteil Sonderfertigung her. Eine große Anzahl neuer Bauelemente, auch solche, die das Gütezeichen „Q“ erhielten, und eine

Vielzahl teilweise völlig neuer Technologien und Ausrüstungen wurden in den letzten Jahren in die Fertigung übernommen und beherrschen gelernt. Verbunden damit waren ständig steigende Anforderungen an das Wissen und Können unserer Mitarbeiter, an ihre Bereitschaft, sich den neuen Aufgaben unter oft schwierigen Anfangsbedingungen zu stellen und sie zu meistern.

In Vorbereitung auf den X. Parteitag der SED gilt unsere ganze Aufmerksamkeit jetzt der Überwindung der bestehenden Lieferrückstände, dem Produktionsanstieg bei FSA- und SEK-Bauelementen und dem Aufbau unserer neuen Ferti-

gungsstätte für FSA-Bauelemente in Berlin-Lichtenberg, Rhinstraße.

Die vom Kollektiv des Werkteils Diode bisher vollbrachten Leistungen, der Leistungswille und die Leistungskraft der Beschäftigten unseres Werkteiles und des gesamten Betriebes geben mir die Gewissheit, daß wir unter Führung der Parteiorganisation auch die neue Etappe unserer Entwicklung zum Wohle und zum Nutzen unserer sozialistischen Gesellschaft meistern werden.

Dazu wünsche ich den Mitarbeitern des Werkteiles Diode und unseren Partnern aus allen Fachdirektoraten und Werkteilen eine gute Zusammenarbeit und Erfolge.

Brandschutzerziehung der Kinder

Die Brandstatistik zeigt, daß alljährlich eine große Anzahl Brände von Kindern verursacht wird. Neben der Sicherung der Zündmittel vor dem Zugriff der Kinder, muß eine zielgerichtete Aufklärung und Erziehung - unter Beachtung des Kindesalters und der geistigen Reife - stattfinden. Großen Einfluß auf das Verhalten der Kinder hat hierbei die Vorbildwirkung Erwachsener, insbesondere der Eltern. Bereits vom 6. Lebensjahr an sollen Kinder unter Aufsicht der Eltern lernen, mit einem

Zündmittel, einem elektrischen Gerät u. ä. umzugehen. Das schließt gleichzeitig ein, daß
- Zündhölzer oder Feuerzeuge
- offenes Licht oder Feuer (Kerzen, Fackeln usw.)
- elektrische Geräte (Bügelisen, Heizsonnen, Kocher usw.)
- pyrotechnische Artikel (Wunderkerzen, Feuerwerkskörper) nicht unkontrolliert in Kinderhände gelangen. Deshalb tragen Sie als Eltern und Erzieher Verantwortung dafür, daß

- Zündhölzer und Feuerzeuge unter Verschluss aufbewahrt werden;
- dem Schulkind entsprechend dem Entwicklungsstand anschaulich die Nützlichkeit und Schädlichkeit des Feuers erläutert wird;
- das Kind lernt, wie Brände verhindert werden und was bei Ausbruch eines Brandes zu tun ist;
- das Spiel Ihres Kindes kontrolliert und die Freizeit Ihres Kindes sinnvoll gestaltet wird.

Thorndike - Film zur Schulung

Speziell für die Kollektive, die in ihrer „Schule“ das Studium der marxistisch-leninistischen Philosophie durchführen, organisiert die URANIA-Mitgliedergruppe für Donnerstag, dem 15. 1. 1981, ab 14.00 Uhr, die Vorführung des Filmes von Andrew Thorndike „Die alte neue Welt“ im Kino Union, Wilhelminenhofstraße 34. Kollektive, die diesen Film als ein Wahlthema in ihrer „Schule der sozialistischen Arbeit“ nutzen möchten, können sich für die Teilnahme bewerben.

In diesem Film wird mit bewegender Ausdruckskraft Zeugnis abgelegt, woher die 4 Milliarden Menschen unseres Planeten kommen und wohin sie gehen. Zu erleben ist die Entwicklung der 4,5 Milliarden Jahre zählenden Erdgeschichte und der Weg des Menschen.

Die tierischen Ahnen des Menschen, das Heraustreten des Menschen aus dem Tierreich, die Entwicklung des Menschen bis zu dem Zeitpunkt, wo der Mensch seinen eigenen Stern aus dem Weltall betrachten kann, sowie die Aussicht in die Zukunft sind Erlebnisse, die der Filmbetrachter hat.

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung in Raum 3410 oder Telefon 2315/3360
URANIA-Mitgliedergruppe

Schulungen der Konfliktkommission

Die nächste Schulung der Konfliktkommissionsmitglieder findet am Mittwoch, 19. November 1980 um 14.30 Uhr im großen Lesesaal, Kulturhaus, statt.

★

Die Schulung der Konfliktkommissionsmitglieder im Dezember ist am 17. 12. 1980 um 14.30 Uhr im großen Lesesaal, Kulturhaus.

Spaller,
Rechtskomm. d. BGL

Handelsblatt Wieder mehr Arbeitslose
DEUTSCHE WIRTSCHAFTSZEITUNG
HANDELSBLATT, Montag, 20. 10. 1980

Devisenmarkt
Die einst so starke Mark fällt und fällt und ...
HANDELSBLATT, Montag, 20. 10. 1980
HB FRANKFURT. Mit einem neuerlichen Paukenschlag wurde an den internationalen Devisenmärkten die Woche eingeleitet. Die D-Mark geriet aufs neue unter massiven Druck und scheint derzeit in einem Fall ins Bodenlose begriffen zu sein.
HANDELSBLATT, Montag, 20. 10. 1980

Bonn: Fatal mageres Wachstum
HANDELSBLATT, Montag, 20. 10. 1980

Strompreise steigen auf breiter Front
HANDELSBLATT, Montag, 20. 10. 1980

In ihrer Ausgabe vom 28. 10. 1980 verweist die BRD-Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ auf magere Aussichten für das Jahr 1981.



Aus dem Parteileben

Berichtswahlversammlung der APO P

Neuer Kampfabschnitt in Vorbereitung des X. Parteitages

Horst Jonuscheit, APO-Sekretär

Am 20. Oktober fand in der Bildungsstätte der Kreisleitung unsere Wahlversammlung statt.

Mit der Berichtswahlversammlung leitete die APO Kader und Bildung einen neuen Abschnitt des Kampfes um die Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages in unserem Verantwortungsbereich ein und legte mit neuen Beschlüssen eine gute Grundlage in Vorbereitung des X. Parteitages der SED.

Die Einschätzung unserer politischen Wirksamkeit für die Realisierung der umfangreichen Kader- und Bildungsaufgaben in der vergangenen Wahlperiode half uns, neue, höhere Zielstellungen für unser Parteikollektiv herauszuarbeiten.

Im Referat wurde hervorgehoben, daß der X. Partei-

sagte auf der Geraer Aktivtagung: „Wir halten es für zweckmäßig, daß sich die Parteiorganisationen bei den Rechenschaftslegungen und Neuwahlen ihrer Leitungen auf die Lösung der Hauptfragen ihrer Arbeit konzentrieren, sich anspruchsvolle Ziele stellen und die Kräfte für die Realisierung mobilisieren. Dafür ist bekanntlich von großer Bedeutung, die besten Erfahrungen der Partei- und Massenarbeit zu verallgemeinern und jedem Genossen zu helfen, daß er seine Voraussetzungen ständig vervollkommnet, die Aufgaben und Pflichten gewissenhaft erfüllt.“

Von dem Grundsatz, die besten Erfahrungen der Partei- und Massenarbeit zu verallgemeinern, sind auch wir



Genosse Jacobsohn, Direktor für Kader und Bildung und Mitglied der ZPL, beglückwünscht die neugewählte APO-Leitung

Als besonderen Schwerpunkt seiner Ausführungen bezog sich Genosse Jacobsohn auf die Rede unseres Generalsekretärs Genossen Erich Honecker zur Eröffnung des Parteilehrjahres in Gera.

Alle Genossen sind noch einmal mit Nachdruck darauf hingewiesen worden, ein gründliches Studium der Rede vorzunehmen und sie als ständiges Arbeitsmaterial zu nutzen, da uns dieses Dokument eine klare Antwort auf alle Fragen unserer Zeit gibt.

Es wurde ausgeführt, daß wir allen Grund haben, uns mit jenen Passagen im Referat des Genossen Honecker auseinanderzusetzen, die keinen Platz für Illusionen lassen. Jedem sollte aufgefallen sein, daß sich gerade in den letzten Wochen und Monaten die Stimmen mehren, die darauf hinweisen, daß die Menschheit von großen Kriegsgefahren bedroht ist und wir dem nicht passiv gegenüberstehen können. Es wurde im Schlußwort besonders hervorgehoben, daß wir in der revolutionären Wachsamkeit nicht nachlassen und die Verteidigungsbereitschaft unserer Republik jederzeit auf dem notwendigen Niveau halten werden.

Hierbei hat jeder Genosse seinen entscheidenden Anteil zu leisten.

Zu Beginn der Berichtswahlversammlung wurden die Jugendfreunde **Beate Baumann, Frank Schneider und Norbert Bivour** als Kandidaten für unsere Partei aufgenommen.

Ausgezeichnet wurden die **Genossinnen Bauer, Num-**

mer, Fischer, Breitmayer und die **Genossen Wille und Schipolowski** für ihre vorbildliche Parteiarbeit. Ge-



Gen. Nummer ausgezeichnet als Aktivist

nosse **Jacobsohn** wurde für seine 35jährige Mitgliedschaft in unserer Partei geehrt.

Die neue APO-Leitung wurde einstimmig gewählt. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Genosse Horst Jonuscheit, APO-Sekretär

Genosse Hans-Joachim Günzel, stellv. APO-Sekretär

Genosse Günter Adomat

Genosse Heinz Fellner

Genosse Horst Kammerer

Genossin Marion Lehmann

Genossin Carola Marschner

Genosse Norbert Repschläger

Genossin Ursula Rohst

Genosse Johann Stenner

Genosse Werner Ziemer

Als neugewählte Leitung versichern wir, auf Grundlage unseres Parteiprogramms und des Statuts, gewissenhaft zu arbeiten und dazu beizutragen, daß die APO Kader und Bildung „das Beste zum X. Parteitag“ leisten wird.

Schwerpunkte aus dem Kampf- programm der APO P

- Die Erhöhung der Qualität der Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres und FDJ-Studienjahres;
- Die weitere zielgerichtete Verbesserung der sozialistischen Leitungstätigkeit im Fachdirektorat Kader und Bildung;
- Die qualitative und quantitative Stärkung unserer Partei;
- Die APO stellt sich das Ziel, bis zum X. Parteitag zehn der Besten als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen;
- Erhöhung der aktiven Teilnahme der Genossen und Pädagogen an der vormilitärischen Ausbildung der Lehrlinge, in der GST, in der Zivilverteidigung;
- Erhöhung der schöpferischen Mitarbeit der Lehrlinge in der MMM- und Neuererbewegung durch Übertragung von Aufgaben aus Plan Wissenschaft und Technik;
- Inangriffnahme der Schaffung materieller und personeller Voraussetzungen zur Sicherung der Berufsausbildung und Aus- und Weiterbildung Werk-tätiger, (eingeschlossen Ausbildung der kubanischen Werk-tätigen).



Aufgenommen als Kandidat, Norbert Bivour

tag die Wegstrecke zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Land bis zum Jahr 1985 abstecken wird. Seine Vorbereitung und Durchführung ist daher ein bedeutendes Ereignis im Leben unseres Volkes.

Auch in den 80er Jahren wird die sozialistische Revolution das geistig-kulturelle Leben der DDR als sozialistischen Staat der Arbeiter und Bauern weiter ausprägen. Daraus ergibt sich in diesem Zeitraum für jeden Kommunisten die Aufgabe, Schlußfolgerungen zu sichern für die Erhöhung seines eigenen Beitrages bei der Verwirklichung der Politik der Partei.

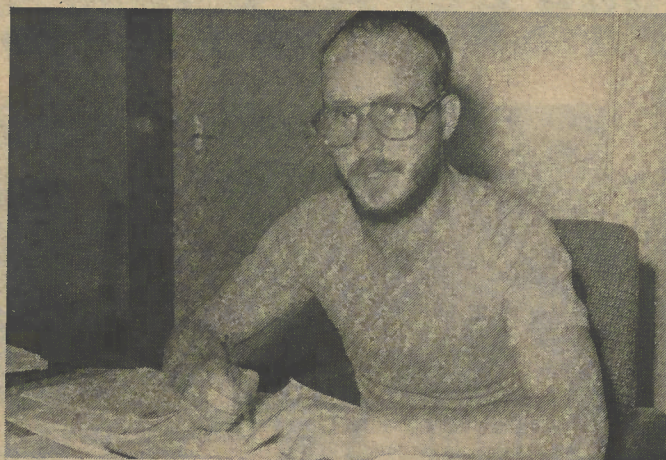
Genosse Erich Honecker

in den Rechenschaftslegungen der Parteigruppen und der APO-Berichtswahlversammlung ausgegangen.

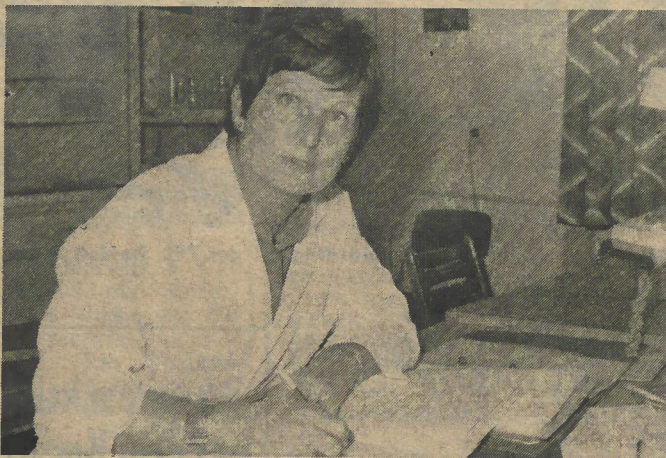
Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß die Genossinnen und Genossen der APO Kader und Bildung im vergangenen Berichtszeitraum alle Anstrengungen unternommen haben, um die ihnen übertragenen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen.

Im Schlußwort unterstrich Genosse Jacobsohn die guten Ergebnisse der APO und wies darauf hin, daß die Parteiwahlen gründlich ausgewertet und die notwendigen Schlußfolgerungen für die nächste Wahlperiode gezogen werden müssen.

Das Beste zum X. Parteitag! Les zum Wohle des Volkes!



Michael Schneider, RL - Bester des III. Quartals



Helga Schulz, R 2 - Quartalsbeste



Sigrid Güttling, RT 2 - Beste des III. Quartals



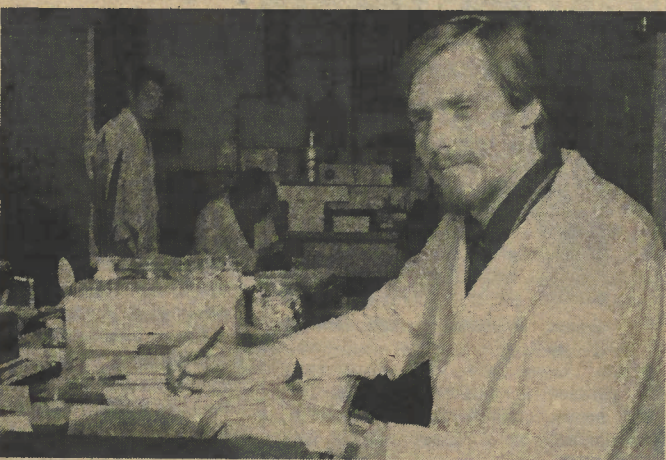
Wilfried Herbst, RS 3 - Beste des Monats



Monika Damerow, RV 4 - Beste des Monats

Bester des III. Quartals WT Röhren

Gisela Horn, RF 1 - Beste des III. Quartals



Reinhardt Grosser, RF - Bester des III. Quartals



Margarete Kisek, RP - Beste des III. Quartals

Michael Schneider, RL
Kollege Schneider ist Leiter des Jugendkollektivs „Zyklus I“. Er ist als LCD-Bearbeiter tätig.

Er erlernte in relativ kurzer Zeit die Bedienung der Vakuumbedampfungsanlagen. Dabei zeigte er sehr viel Eigeninitiative. Besonders in der Urlaubsphase zeigte Kollege Schneider hohe Einsatzbereitschaft, um den Durchlauf der Testproduktion abzusichern.

Helga Schulz, R 2
Kollegin Schulz, Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Erwin Nöldner“, ist als Bedienungskraft in der EDV-Rechenstation des Werkteiles tätig.

Im III. Quartal hat sie sich durch hohen persönlichen Einsatz ausgezeichnet. Insbesondere hat sie sich für die ordnungsgemäße Durchführung der Routinearbeiten der Rechenstation - bei Krankheit des Arbeitsvorbereiters - eingesetzt.

Darüber hinaus hat sie einen wesentlichen Anteil bei der Schaffung von Baufreiheit für das Anbringen der Schallschirmung. Durch ihren Fleiß und ihre Umsicht konnten alle wesentlichen Informationen in der Urlaubszeit bearbeitet werden.

Gisela Horn, RF 1
Kollegin Horn, Mitglied des sozialistischen Kollektivs „John Sieg“, ist als Produktionsingenieur tätig.

Sie zeigte im III. Quartal sehr große Einsatzbereitschaft bei der Überwindung von Produktionsschwierigkeiten. Ein hoher Fehlzeitenstand in der Abteilung sowie das Fehlen des Abteilungsleiters erforderten ihren ganz persönlichen Einsatz. Hier war es ihrer Umsicht zu verdanken, daß ein Maximum an Einschmelzungen erreicht werden konnte. So war es mit ihr Verdienst, daß der Bereich auch im III. Quartal seinen Plan erfüllen konnte.

Peter Körber, RF 4
Kollege Körber ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „W. C. Röntgen“. Er ist als E-Mechaniker tätig.

Sein Aufgabengebiet - die Reparatur, Wartung und Eichung aller elektrischen und elektronischen Geräte und Anlagen - erfordert ein großes Fachwissen. Kollege Körber hat trotz des hohen Schwierigkeitsgrades die an ihn gestellten Aufgaben stets in hoher Qualität und mit geringstem Zeitaufwand durchgeführt und somit die Stillstandszeiten der Prüfanlagen auf ein Minimum reduziert.

Mit seiner guten und gewissenhaften Arbeit hat er einen maßgeblichen Anteil an der kontinuierlichen Planerfüllung.

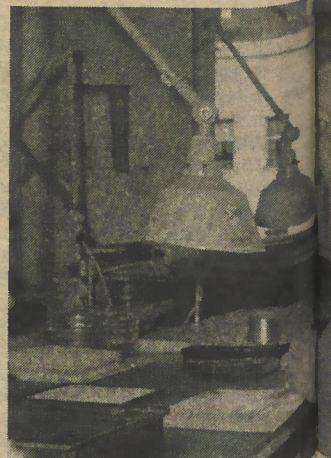
Reinhardt Grosser, RF
Kollege Grosser ist als FÜ-Ingenieur tätig. Er ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Otto Buchwitz“.

Unter seiner Verantwortung „nochod“, ist als Sachbearbeiter für Produktionsplanung und Abrechnung tätig. Er hat im III. Quartal seine Aufgaben sehr gut erfüllt. Darüber hinaus hat er die Vertretung der Gruppenleiterin, die durch Krankheit zweimal ausfiel, übernommen sowie die Inventur im Lager für Einbauelemente durchführen müssen. Kollege Kisek hat diese zusätzlichen Arbeiten gut gemeistert.

Kollege Grosser zeichnete sich durch ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, durch großes Engagement sowie eine kontinuierliche Arbeitsweise aus.

Margarete Kisek, RP

Kollegin Kisek, Mitglied des sozialistischen Kollektivs



Brigitte Brasack, RV 2 - Beste des Monats

„Salut“, hat im III. Quartal 1980 besondere Aktivitäten und Einsatzfreudigkeit gezeigt.

Bei ihrer Tätigkeit als Teilkonstrukteur hat sie bei der Bearbeitung von Teilkomplexen zur Konstruktion einer Spritzlackiereinrichtung eine fachlich sehr gute Arbeit geleistet.

Darüber hinaus mußte sie durch den unvorhergesehenen Ausfall beider technischer Sachbearbeiterinnen der Abteilung vorübergehend terminisierte Tätigkeiten übernehmen. Sie mußte dabei sehr viel Umsicht und Eigeninitiative aufbringen.

Sigrid Güttling, RT 2

Kollegin Güttling, Mitglied des sozialistischen Kollektivs



Manfred Ziemann, RSE - Bester des Monats



Wilfried Herbst, RS 3 - Beste des Monats

Sind Papierberge ein Kriterium für gute Leitungstätigkeit?

Einige unfrisierte Gedanken zur Rationalisierung der Leitungs- und Verwaltungsarbeit

Wir alle in der Verwaltung, Tätigen, aber auch viele Leiter stöhnen allzuoft über die tagtägliche Flut von Papier, die auf uns herniederströmt. Wer hat nicht schon oft, vielleicht allzuoft, den Papierkrieg als die Wurzel allen Übels bezeichnet. Wo doch Papier so rar und teuer ist.

Andererseits sprechen wir von der Effektivität des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens.

Der Mensch ist bekanntlich die Hauptproduktivkraft. Von seiner Arbeit und seinem Leistungswillen, von seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten hängt es ab, ob und wie die Gesellschaft die gesteckten Ziele erreicht. Daher bildet das gesellschaftliche Arbeitsvermögen einen Hauptfaktor der Intensivierung. Er beeinflusst die Wirksamkeit aller anderen Intensivierungsfaktoren.

Neben der generellen Einsparung von Arbeitskräften unter dem Motto „Weniger produzieren mehr“ sowie der Verminderung von beeinflussbaren Ausfallzeiten, der Einschränkung der Fluktuation und der Erhöhung des Bildungs- und Qualifikationsniveaus der Werktätigen gibt es noch eine weitere Seite zur Erhöhung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens, nämlich die Rationalisierung der Leitungs- und Verwaltungsarbeit auf allen Ebenen.

Mit diesem Problem beschäftigen sich in unserem Betrieb zahlreiche Leiter und Mitarbeiter, so z. B. die Kollegen von ETP 2, O 1, Ö 1 und in den vielen Arbeitsgruppen in den Werkteilen und Fachdirektoraten.

Belastbarkeitsgrenze bereits erreicht?

Inwieweit diese miteinander oder nebeneinander arbeiten, ist noch nicht festgestellt und kann auch noch nicht bewiesen werden, denn die bisherigen Ergebnisse reichen bei weitem noch nicht aus und brachten auch bisher nicht den gewünschten Erfolg.

Ein Kriterium, das die Rationalisierung des Leitungs- und Verwaltungsaufwandes wesentlich beeinflusst, ist das Informations- bzw. das Berichtswesen oder auch Un-

gewiß ist das Informationsbedürfnis unserer Leiter ständig gewachsen, mehr noch, Informationen über den vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Verlauf technischer, ökonomischer und sozialer Prozesse und Aufgaben befähigen die Leiter, ihre Leitungstätigkeit entsprechend den objektiven Erfordernissen richtig auszuüben.

Ist es aber nicht so, daß die Informationserfassung und -aufbereitung die Belastbarkeit der Mitarbeiter durch die ständigen quantitativen Ausdehnungen des Informationsumfanges ihre Grenzen erreicht hat?

Fast scheint es so, als ob derjenige, der viel Papier verarbeitet, ein besserer Mitarbeiter ist als derjenige, der weniger Papier verarbeitet.

Ein Beweis für Wissenschaftlichkeit?

Ein Heer von Statistikern ist in unserem Werk beschäftigt, dessen Effektivität anzuzweifeln ist. Hier wäre eine Tiefenprüfung vonnöten. Wertvolle Arbeitszeit könnte eingespart werden, und für alle wäre das ein Gewinn.

Viel Statistik soll oftmals die Wissenschaftlichkeit beweisen. Was aber ist mit Statistik, die nur die Aktenordner füllt, die Anzahl der Schränke zu ihrer Unterbringung erhöht und den Raum beengt, um diese Schränke unterzubringen?

Rationalisierung der Leitungs- und Verwaltungsarbeit heißt doch vor allem das zweckmäßige Gewinnen von Informationen (d. h. nur einmal erfassen und mehrfach verwenden), das bessere Gestalten der Informationsflüsse und vor allem das Be-

seitigen des mehrmaligen Erfassens gleicher Daten sowie mehr Übersichtlichkeit in den Planungs- und Abrechnungsprozessen.

Wer eine höhere Effektivität in Leitung und Verwaltung anstrebt, der muß mithelfen, alte eingefahrene Wege zu verlassen und sich nach den neuesten Erkenntnissen und Methoden zu richten.

Unsere Partei- und Staatsorgane haben schon mehrmals darauf hingewiesen. H. Wolters, P 4



E-Zug beim Anlegen der Schutzbekleidung



Bereitstellung des Entgiftungszuges

Entgiftungszüge schlossen das Ausbildungsjahr 1980 erfolgreich ab



In der Ausbildung der Einsatzkräfte der Entgiftungszüge unseres Betriebes lag in diesem Ausbildungsjahr das Schwergewicht auf dem Umsetzen der im Laufe der Jahre erworbenen theoretischen Kenntnisse in praxisnahen Übungen, die zum Inhalt hatten:

- Herstellen der Einsatzbereitschaft,
- Durchführung der Spezialbehandlung an Technik und im Gelände,
- Durchführung der sanitären Behandlung und
- Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft.

So wurden neben der Ausbildung außerhalb des Betriebes im Frühjahr der Einsatz im Havariefall auf dem Betriebsgelände geübt, der

die Behandlung eines Geländeabschnittes nach Vergiftung durch Galvanikabfälle beinhaltete. Im Juni wurden von den beiden Entgiftungszügen Entaktivierungsarbeiten an einem Fahrzeug durchgeführt.

Der Höhepunkt und gleichzeitig der Abschluß des Ausbildungsjahres war ein Leistungsvergleich mit einem Entgiftungszug eines unserer Partnerbetriebe. Anlässlich dieser Abschlußübung hatten die Kräfte eines kombinierten Zuges die Gelegenheit, sich über den Leistungsstand des Entgiftungszuges dieses Betriebes zu informieren. Diese Formation zeigte bei ihrem Einsatz zur Lösung der gestellten Aufgaben — der Entaktivierung eines Fahrzeuges, dem Anlegen einer Gasse auf einer befestigten Straße und im Gelände, Entgiftung einer Gebäudewand und dem Herstellen der erforderlichen Spezialbehandlungsflüssigkeiten — die Anwendung einer erweiterten

Technik, die in unseren Formationen noch keinen Eingang gefunden hat.

Nach Abschluß dieser Handlungen, die sich durch hohe Disziplin und straffe Führungstätigkeit auszeichneten, wurden die gleichen Aufgaben durch unseren Entgiftungszug unter den kritischen Augen der Zug- und Gruppenführer des Zuges unseres Vergleichspartners gelöst. Unter Einsatz der strukturmäßigen Ausrüstungen wurden die Zielstellungen bei allen Einzelhandlungen, der Aufklärung, Entaktivierung und Entgiftung, erreicht.

Als Abschluß des Leistungsvergleiches fand eine Auswertung statt, in der kritisch sowohl die Mängel als auch die Leistungen eingeschätzt wurden. Für beide Formationen war dieser Tag lehrreich, und jeder konnte um einige Erfahrungen reicher nach Hause gehen.

Der Leistungsstand unserer Entgiftungszüge befähigt die

Kräfte, jede gestellte Aufgabe selbständig, auch unter schwierigen Bedingungen und in unbekanntem Geländeabschnitt, erfolgreich zu lösen und die vorhandene Technik entsprechend einzusetzen.

Für das kommende Ausbildungsjahr gilt es, die in dieser Abschlußübung gewonnenen Erkenntnisse durch Vervollkommnung in praktischen Übungen weiter umzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich allen Einsatzkräften, die an den Ausbildungen und am Leistungsvergleich teilgenommen haben, den Dank für die gezeigten Leistungen aussprechen.

Behrendt, Leiter der Markierung des Einsatzes
Formation EEE durch den Aufklärer



Ablegen der Schutzbekleidung nach dem Einsatz



Entaktivierung eines Fahrzeuges

Fotos: Behrendt

Wohin wandert der neue Pokal?

XXV. Jubiläumsturnier an drei Tagen mit acht Mannschaften aus sechs Ländern! Mehr denn je haben die bewährten Neujahrsturnierfunktionäre gekurbelt, um für die Jubiläumsveranstaltung ein besonders attraktives Teilnehmerfeld zusammenzubringen. Ihr erklärtes Ziel war es, an der Jahreschwelle 80/81 alle bisherigen Sieger dieser Handballtraditionsveranstaltung in Berlin vorzustellen.

Ehrenpreis (Berlin eroberte den Pokal-Vorgänger beim Vorjahrsieg für immer) aufnehmen:

Staffel A
SC Dynamo Berlin
Kopenhagen
Bukarest
Prag

Staffel B
Moskau
Budapest
Leipzig
DDR-Junioren Auswahl

In diesen ausgeglichenen Gruppen wird jeder gegen jeden spielen. Die auf Platz 1 und 2 einkommenden Mannschaften bilden die Finalgruppe für den Pokalgewinn.

Spieltage werden sein: Donnerstag, 1. Januar 1981, 14.00 Uhr, Freitag, 2. Januar 1981, 17.30 Uhr, und Sonnabend, 3. Januar 1981, 14.00 Uhr, jeweils in der Dynamo-Sporthalle.

Wir wünschen allen Handballfreunden, die eine Eintrittskarte erstehen konnten, eine spannende Handballkost.

Schneider, Sekltr.

Eingedenk der Tatsache, daß im Zeitalter der Europacupwettbewerbe, der Landes-, Europa- und Weltmeisterschaften die Verpflichtung namhafter Mannschaften für Freundschaftsspiele oder Turniere immer komplizierter wird, muß man die diesjährigen Bemühungen des BFA-Handball für gelungen bezeichnen. Auch wenn mit Göteborg aus Schweden ein Turniersieger vergangener Jahre aus Leistungsgründen verzichten muß.

In den Staffeln A und B werden die folgenden Mannschaften den Kampf um den neu gestifteten „Sportecho“-



Sommerrückblick - reizvolle Park- und Gartenanlagen laden den Besucher der IGA auch in diesem Jahr zum erholsamen Verweilen ein.

Aus der Gewerkschaftsbibliothek

Horst Bastian: Gewalt und Zärtlichkeit. Berlin: Verlag Neues Leben, Bd. 2

In diesem zweiten Band, der den Zeitraum von 1954 bis 1969 umfaßt, wird der Hauptheld Max Spinnt mit Situationen konfrontiert, die besonders deutlich die revolutionären Veränderungen in unserer Republik sichtbar machen. Sehr bewußt und aktiv, hin und wieder zu spontan reagierend, handelt er von einer „gewaltigen Zärtlichkeit“ zu seinem Land und dessen Menschen besessene, gleichzeitig die „Gewalt“ als revolutionär akzeptierende junge Kämpfer Max Spinnt.

Günter de Bruyn: Märkische Forschungen, eine Erzählung

für Freunde der Literaturgeschichte. Halle (Saale); Leipzig: Mitteltdt. Verlag

Werden sie Freunde bleiben, der berühmte Wissenschaftler und der kleine Landlehrer? Noch forschen sie gemeinsam in einem märkischen Dorf nach den Spuren eines Dichters. Der Experte hat seine Thesen bereits im Manuskript niedergelegt - aber der Lehrer kommt zu einigen entgegengesetzten Schlussfolgerungen... Ironisch und brillant schildert der Autor den Machtkampf der beiden und stellt die Frage: Erfüllen Wissenschaftler noch ihren gesellschaftlichen Auftrag, wenn sie in Routine und kleinbürgerliche Selbstgefälligkeit abgleiten?

Unsere Hobbyecke

Kollege Jäger, RS, hat sich in seiner Freizeit der Malerei verschrieben. Mit Ölfarben gestaltet er auf Hartfaser Landschaften und Blumen. Er findet bei diesem Hobby Entspannung, und seine Freunde und Bekannten haben Freude an einem Souvenir, das er mitunter verschenkt.



Was bietet unser Kulturhaus?

Mit der Neueröffnung des Kulturhauses sind wir nach einjähriger Schließzeit nunmehr wieder in der Lage, die geistig-kulturellen Bedürfnisse unserer Kolleginnen und Kollegen zu befriedigen. Mit den zentralen Veranstaltungen der Betriebsfestspiele, die rechtzeitig in den Kollektiven durch die Kulturinformation und durch Plakatwerbung bekannt gegeben wurden, konnten wir eine Anzahl von Veranstaltungen bieten, die, wie wir meinen, vielen Interessen gerecht wurden. Wir nehmen an, daß sich nach dem Besuch dieser Veranstaltungen noch einige Kollegen dazu in der Betriebszeitung zu Wort melden.

Von den Interessen und Wünschen unserer Kolleginnen und Kollegen wollen wir uns als Kulturkommission der BGL und den gewerkschaftlichen Kultureinrichtungen auch 1981 leiten lassen. Der in der BGL-Sitzung am 22. Oktober 1980 ergänte Beschluß zur Weiterentwicklung des geistig-kulturellen Lebens in Vorbereitung des X. Parteitages der SED bezieht sich dabei auf folgende Schwerpunkte:

- Die Konzeption für die Durchführung der Betriebsfestspiele der Werkteile und Fachdirektorate im Jahre 1981 wird Mitte Dezember

von der BGL beschlossen, um damit eine langfristige Vorbereitung zu gewährleisten. Die Betriebsfestspielveranstaltungen der Werkteile und Fachdirektorate finden in der Zeit vom 8. Oktober bis 7. November 1981 statt.

- Für die Schichtkollektive werden, dem Rhythmus der Fröhschicht angepaßt, mehr Vorträge als bisher in das Kulturangebot für 1981 aufgenommen.

- Die beliebte Veranstaltungsreihe für Produktions- und Schichtarbeiter „Bei Heinz Florian Oertel zu Gast“ wird auf vielfachen Wunsch im Winterhalbjahr 1980/81 mit fünf Veranstaltungen an Sonnabendvormittagen weitergeführt. Wir halten gerade diese Form des unmittelbaren Kontaktes der Werktätigen mit bekannten Künstlern für eine echte Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens.

Termine: Sonnabend, 8. November 1980; 13. Dezember 1980; 24. Januar 1981; 14. März 1981 und 11. April 1981 jeweils von 9.30-12.00 Uhr.

Im Anschluß an diese Veranstaltungen besteht die Möglichkeit noch im Kulturhaus zu essen.

- Eine weitere Aufgabe ergibt sich in der kulturellen Betreuung der Bauarbeiter

für die M/A-Vorhaben und die gezielte Einbeziehung der kubanischen Werktätigen in die Veranstaltungstätigkeit der gewerkschaftlichen Kultureinrichtungen.

Letzteres sollten auch die Kollektive, die Namen von kubanischen Nationalhelden tragen, bzw. solche Kollektive, in denen die kubanischen Werktätigen arbeiten werden, in ihre Vorhaben der Kultur- und Bildungspläne für 1981 mit aufnehmen.

- Für die Planung der sozialistischen Kollektive wird im Dezember 1981 ein Veranstaltungskalender herausgegeben.

- Alle Volkskunstkollektive bereiten sich auf der Grundlage der Volkskunstinitiative zum X. Parteitag mit neuen Programmen und Ausstellungen auf die Gestaltung und Mitwirkung bei gesellschaftlichen Höhepunkten vor.

- Durch eine kontinuierliche Jugendklubarbeit werden für und mit den Jugendlichen unseres Betriebes Veranstaltungsreihen und Vortragszyklen sowie gesellige Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen durchgeführt, die in einem gesonderten Kulturangebot für 1981 veröffentlicht werden.

H. Bensch, Vorsitzende Kulturkommission der BGL

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser ehemaliger Mitarbeiter, Kollege

Paul Raschke

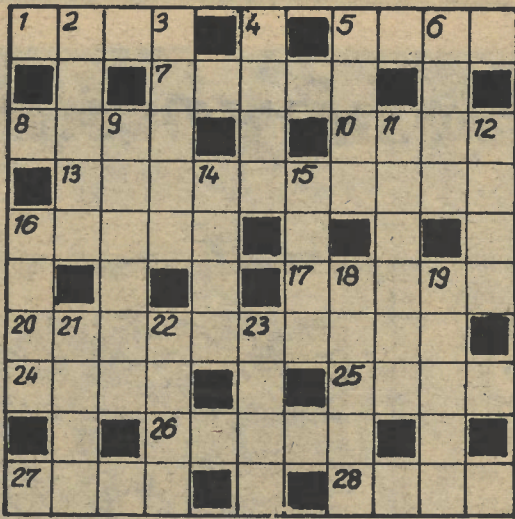
am 16. Oktober 1980 unerwartet im Alter von 65 Jahren verstorben ist.

Kollege Raschke hat sich in den 35 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit große Verdienste in der früheren Elektronenmikroskopfertigung und im jetzigen Service-Dienst erworben.

Kollege Raschke war uns ein guter Freund und Mitarbeiter. Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung TAG 1

Menschen, die glauben, sie haben keine Zeit zum Bücherlesen, wissen noch nicht, daß die Literatur ihnen viel mehr gibt, als sie ihnen Zeit nimmt. Ruth Werner



Waagrecht: 1. norditalienische Weinbaustadt, 5. Schlagersängerin der DDR, 7. Flüssigkeitsrest, 8. Verpackungsmaterial, 10. Schriftsteller, NPT, 13. Lehre von den pflanzlichen Früchten, 16. Spielleitung, 17. Trockengerüst, 20. Gewebe- oder Gewebslehre, 24. kraterförmige Senke, 25. Roman von Zola, 26. Gestalt aus „Der Liebestrank“, 27. Küchengerät, 28. Brennstoffbehälter.

Senkrecht: 2. Stecken, 3. finnischer See, 4. Getreidespeicher, 5. Geliebte des Leander, 6. italienischer Maler des 16./17. Jh., 9. Provinzhauptstadt auf Sizilien, 11. Quellnymphe der römischen Sage, 12. Gestalt aus „Till Ulenspiegel“, 14. lateinamerikanische Währung, 15. Inselnehrung, 16. Ehre, 18. Blutsverwandter väterlicherseits, 19. französischer Orientalist des vor. Jh., 21. Gangart des Pferdes, 23. Kummer.

Auflösung aus Nr. 43/80

Waagrecht: 1. Miasma, 5. Ihle, 8. Aroma, 9. Amarna, 11. Anke, 13. Lindemann, 15. Iren, 17. Ernte, 19. Kelt, 22. Meer, 24. Rudwaleit, 29. Asra, 30. Alltag, 31. Adobe, 32. Etui, 33. Entree.

Senkrecht: 1. Miami, 2. Amaler, 3. Mann, 4. Arad, 5. Imam, 6. Hana, 7. Eden, 10. Rinn, 12. Knute, 14. Erk, 16. Rebus, 18. Eta, 20. Emil, 21. Letter, 23. Regie, 24. Rage, 25. Drau, 26. Wadi, 27. Labe, 28. Elen.

An unsere Veteranen

Bezugnehmend auf mehrere Anfragen betreffs unserer Einladungen zur Jahresabschlussfeier 1980, die per „WF-Sender“ versandt wurden, weisen wir nochmals darauf hin, daß unsere Veteranen nur an dem für sie vorgesehenen Tage an der Feier teilnehmen können, d. h., ein Austausch dieser beiden Tage ist wegen der Platzkapazität leider nicht möglich.

Für die Anfangsbuchstaben der Zunamen A-K gilt also der 9. Dezember und für die Anfangsbuchstaben der Zunamen L-Z der 10. Dezember! Diese Maßnahme gilt auch für unsere Veteranen aus Pankow/Lichtenberg. Wir bitten um Verständnis für diese erforderliche Regelung.

Veteranen-AGO, Cyron

Berlin im Wandel der Baustile



Die moderne Architektur unserer Tage präsentiert das Palasthotel im Stadtzentrum. Bild unten: Das im Stil der Renaissance erbaute Ribbeckhaus in der Breite Str. 35. Wie die Portalinschrift besagt, wurde das Haus von dem brandenburgischen Hofbeamten Hans Georg von Ribbeck im Jahre 1624 erbaut.

Fotos: ADN-ZB/Kaufhold

Speiseplan vom 17. bis 21. November



Montag, 17. 11.
Linseneintopf m. Fl., 0,60 M
2 gek. Eier, Rohkost, Kart., 0,80 M
Sauerbraten, Rotk., Klöße, 1,30 M
Jägerschnitzel, Rohkost, K.-pürree, 0,70 M
Grießbrei m. Kompott, 0,50 M

Dienstag, 18. 11
Wirsingkohleintopf m. Fl., 0,60 M
Kohlroulade, Salzk., Apfel, 1,— M
Gemüsegulasch, Salzk., Apfel, 1,10 M
Leber gebr., Rotk., Kartoffeln, 1,40 M

Bratheringe, Rohkost, Röster, 0,50 M

Mittwoch, 19. 11.
Gemüseintopf m. Fl., 0,60 M
1/4 Broiler, Rotk., Kartoffeln, 2,— M
Fischfilet, Rohk., K.-pürree, 0,80 M
Käblerbraten, Sauerk., Klöße, 1,20 M
Kräuterquark, Butter, Rohk., Kart., 0,70 M

Donnerstag, 20. 11.
Grüne-Bohnen-Eintopf m. Fl., 0,60 M
Bratwurst, Bayr. Kr., Kartoffeln, 1,— M

Leberknödel, Gemüse, Kart., 1,30 M
Gemüseplatte, 1,— M
Spinat m. Rührei, Salzkart., 0,80 M
Freitag, 21. 11.
Rosenkohleintopf m. Fl., 0,60 M

Kalbfrikassee, Gemüse, Risotto, 1,30 M
Fr. Blutwurst, Sauerk., Kart., 0,50 M
Schnitzel, Gemüse, Kart., 1,40 M
Rippchen, Sauerk., Salzkart., 0,70 M

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik; Genosse Steiniger, Werkteil Diode; Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre; Genossin Karez; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung; Genosse Dr. Jahns, Fachdirektorat LO. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 31 21 a, Telefon 6 35 27 41, Apparat 2323. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND)